

in, die Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands durchsetzen zu helfen. Im Sinne Lenins und des Statuts der SED ist es, wenn sich deshalb die Parteiorganisationen und jeder Genosse für die Arbeit der Grundeinheiten unserer Gesellschaft mitverantwortlich fühlen. Die Erfahrung lehrt: Wenn die Parteileitungen die Genossen in den Vorständen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft beraten, wie diese ihre Pflichten erfüllen sollen, dann wird die Arbeit der Gesellschaft auch gut mit den Zielen der Partei koordiniert. Dadurch wird eine große Aktivität mit hohem Nutzeffekt ausgelöst.

Ein gutes Beispiel dafür gibt die Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte im Rohrkombinat Stahl- und Walzwerk Riesa. Unter Anleitung der Parteileitung wurde hier ein detaillierter Plan erarbeitet, wie der 100. Geburtstag W. I. Lenins vorbereitet werden soll. Alle Aufgaben sind mit Termin und kontrollierbar festgelegt. Die gute Zusammenarbeit trägt dazu bei, daß unsere Grundeinheit in diesem Betrieb vor allem die Kollektive „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ an den Brennpunkten des sozialistischen Wettbewerbs fördert.

Die Werktätigen dieses Betriebes kämpfen um Spitzenleistungen in der Produktion. Sie stellten sich das Ziel, 10 000 Tonnen Stahlrohre über den Plan zu liefern. Das ist jedoch nur in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den im Betrieb tätigen sowjetischen Metallurgen, durch die volle Auslastung der im August 1969 in Dauerbetrieb genommenen sowjetischen Stranggußanlage möglich. Diese Anlage stellt eine Pionierleistung dar und gestattet, die

Arbeitsproduktivität im Kombinat wesentlich zu steigern.

Unter dem Motto „Wir beraten uns mit Lenin“ eignen sich 230 Brigaden des Betriebes den theoretischen Reichtum der Werke Lenins an. In ihren Kultur- und Bildungsplänen ist festgelegt, solche Werke zu studieren wie „Die große Initiative“, „Staat und Revolution“ oder „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“. Von der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft organisierte Aussprachen, Vortragszyklen und Filmveranstaltungen sind diesen Themen gewidmet.

Selbstverständlich gibt es viele solcher guten Beispiele. Ihre Zahl steigt in dem Maße, wie Parteileitungen und Vorstände der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft gemeinsam die Bewegung des Lernens fördern. Die Kraft der organisierten Freunde der Sowjetunion bei der Verwirklichung der Parteipolitik hängt wesentlich davon ab, wie die Parteimitglieder ihren ideologisch-politischen Einfluß geltend machen. Davon wird nicht zuletzt auch die Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb bestimmt. Alle Parteiorganisationen sollten stets davon ausgehen, daß das Statut der SED jedes Mitglied unserer Partei zu aktiver Mitarbeit in den Massenorganisationen verpflichtet.

Die Grundeinheiten der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und ihre Vorstände bereiten sich durch ein gründliches Studium der Reden und Dokumente des 12. Plenums des Zentralkomitees unserer Partei darauf vor, die großen politisch-ideologischen Aufgaben im Lenin-Jahr erfolgreich lösen zu können und den 9. Kongreß der Gesellschaft zu einer Sache aller Bürger unserer Republik zu machen.

Filme über Lenin

Für die Gestaltung von Feierstunden zu Ehren W. I. Lenins und für propagandistische Veranstaltungen sind u. a. folgende Filme vorhanden:

Spielfilme: „Panzerkreuzer Potemkin“; „Der stille Don“; „Ein Kommunist“; „Neuland unterm Pflug“; „Ballade vom Soldaten“; „Der Vater des Soldaten“; „Die Kraniche ziehen“; „Neun Tage eines Jahres“; „Serjoshka“; „Le-

nin in Polen“; „Das Herz einer Mutter“; „Familie Uljanow“; „Erzählungen über Lenin“; „Der 6. Juli“; „Kreuzer Aurora“; „Der Mann mit dem Gewehr“; „Oktober“.

Kurz- und Dokumentarfilme:

„Erinnerungen an Lenin“; „An der Spitze des Sowjetstaates“; „Feliks Dzierzynski“; „Drei Frühlinge Lenins“; „Die Geschichte einer Nachforschung“; „Dekret über, das Land“; „Der Große Vaterländische Krieg“; „Wenn Dir

Dein Haus lieb ist“; „Die letzten Briefe“; „Die grobe Schlacht an der Wolga“; „Die Befreiung Berlins“; „Zehn Jahre kosmische Ära“; „Ich diene der SU“; „Luftlandtruppen“; „Treue Söhne des Volkes“; „Aus fernen Jahrhunderten“; „Die Ermitage“; „Schaut auf dies Gesicht“; „Maja Pliszez-kaja“; „Dmitri Schostakowitsch“; „Das russische Wunder“.

Auskunft über den Verleih der Filme erteilen die Bezirksstellen des VEB Progreß-Filmvertrieb.

(NW)